



MB.501.1.d

Merkblatt

Alarmierung

Alarmanruf auf Voice-Mittel (Mobile, FixNet)

Ausgabe vom 01.02.2011

Alle männlichen Bezeichnungen gelten sinngemäss auch für die weibliche Form.

Alarmanruf auf Voice-Mittel (Mobile, FixNet)

1 Alarmierung



Der Alarmanruf erfolgt von der Absendernummer 031 332 17 68.

- Die Absendernummer z.B. als „Alarm Feuerwehr“ speichern
- Zuweisung eines speziellen Klingeltons
- Funktion „Anklopfen“ einschalten (Zweitaufruf wird angezeigt)

Mobile-Mittel:

Die Alarmmeldung kann als Information dem zusätzlich zugestellten Alarm-SMS entnommen werden.

2 Alarmmeldung abhören



Zu Beginn der Alarmmeldung ertönen zwei Cis-Gis-Signale.

Der Alarmtext setzt sich in der Regel aus folgenden Elementen zusammen:

- Alarmierte Einheiten (z. B. Kp. 52, Gr. 312)
- Ereignis (z.B. Brand, Wasserschaden, Unwetter, Automatischer Alarm Feuer, ...)
- Ort (z.B. Ort, Adresse)
- Ergänzenden Angaben zu Örtlichkeit und Ereignis (z.B. 2. Stock, Küchenbrand, Alarmnet-Nummer)

3 Quittierung



Zu Beginn der Quittierungsphase ertönt ein Glockensignal („ding-ding-ding“; Firebell).
Ab diesem Signal muss der Alarm quittiert werden.

Pro Teilnehmer muss nur ein Mittel quittiert werden. Das System registriert bei Mehrfachquittierungen pro Teilnehmer die zeitlich letzte Quittierung.



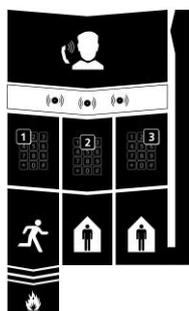
Durch Drücken der **Taste 1** wird das Ausrücken, respektive der Erhalt des Probealarms bestätigt.

Nur diese, mit der **Taste 1** quittierten, Meldungen werden als „positiv quittiert“ im System registriert und für allfällige weitere Alarmierungen ausgewertet.



Das Drücken der **Taste 2** ergibt die Rückmeldung im System, dass der Alarmierte nicht ausrücken kann.

Die Protokollierung erfolgt im Mobilisationsbericht als „negativ quittiert“.



Falls der Alarmtext nicht verstanden wurde, kann dieser durch Drücken der **Taste 3** erneut abgehört werden.

Zum Quittieren erneut das Glockensignal („ding-ding-ding“; Firebell) abwarten.

Quittierungen werden bis maximal 180 Sekunden nach Auslösen des Alarms durch die REZ im System registriert (entspricht Ende der Alarmierung im Mobilisationsbe-

richt). Danach werden automatisch das Info-SMS und der Mobilisationsbericht erstellt und an einen vom Kommando definierten Empfängerkreis versendet.

Abgewiesene und nicht quittierte Alarmierungen werden auf dem Mobilisationsbericht als „zugestellt“ protokolliert.

Kann der Alarmruf nicht zugestellt werden (z.B. kein Empfang), oder nimmt der Alarmierte den Anruf nicht entgegen, erfolgt eine Protokollierung auf dem Mobilisationsbericht als „nicht erreicht“.

Damit eine Quittierung des Alarmempfängers an das System übermittelt werden kann, muss das Alarmempfangsgerät Ton-Tastewahl-Fähig (DTMF) sein.

4 Ergänzende Angaben

Drucken

Die Abgabe von gedruckten Merkblättern ist nicht vorgesehen. Das Merkblatt oder die einzelnen Grafiken, können zu Instruktionzwecken selbst ausgedruckt werden.

Die Grafiken haben eine Auflösung, die für eine maximale Grösse DIN A3 ausgelegt ist.

Verwendete Abkürzungen

- DTMF** Dual-Tone Multi-Frequency.
Beim Telefonieren nach dem Tonwahlverfahren werden die Wähltöne durch die Überlagerung zweier Töne aus verschiedenen Frequenzbereichen erzeugt. Diese Töne werden von Systemen als Rückmeldungen des Angerufenen verwendet.
- GSM** Global System for Mobile Communications.
Standard für volldigitale Mobilfunknetze.
- REZ** Regionale Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern
Standorte: Biel, Bern, Thun.
- SMS** Short Message Service
Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten.

Dieses Merkblatt wurde in Zusammenarbeit zwischen der Gebäudeversicherung Bern und der Kantonspolizei Bern, Fachstelle Alarmierung, erstellt.

